

SA
22.11.01

„Entwicklungs-Netz“: Neuer Name ist Programm

SEN hat sich nach fast 20-jähriger Tätigkeit einen neuen Namen gegeben, will aber alte Ziele nicht aus den Augen verlieren. „Wir bleiben Anlaufstelle“

SOEST ■ Die SEN hat sich einen neuen Namen gegeben: Ab sofort stehen die drei Buchstaben für „Soester Entwicklungs-Netz – Qualifizierung und Arbeit für Jugendliche und Erwachsene e.V.“ statt wie bislang für „Selbsthilfeinitiative ehemaliger Nichtsesshafter“. Warum es diese Veränderung nach fast 20-jähriger Tätigkeit gegeben hat, erläuterten gestern die Geschäftsführer Jochen Draeger und Ulrich Meyer-Kocot sowie Vorstandsmitglied Eduard Wörmann.

Man wolle weiterhin Anlaufstelle für gesellschaftlich und sozial schwache Menschen bleiben, mit dem neuen Namen aber gleichzeitig dokumentieren, dass man gemeinsam mit ihnen nach Auswegen sucht und ihnen neue Perspektiven bietet. Die Namensänderung mache deutlich, dass das SEN drei Standbeine hat: Qualifizierung, Schaffung von Arbeitsplätzen und Beratung.

Vor allem Jugendliche seien in der Vergangenheit nicht sehr glücklich mit dem alten Namen gewesen, wie Meyer-Kocot erläuterte. Die jungen Leute hätten sich



Sie stellten den neuen Namen des Vereins SEN gestern vor: (v.l.) Die Geschäftsführer Ulrich Meyer-Kocot und Jochen Draeger sowie Vorstandsmitglied Eduard Wörmann. ■ Foto: Dahm

nach ihren Qualifizierungsmaßnahmen nur ungern mit Zeugnissen beworben, auf denen der Schriftzug „Selbsthilfeinitiative ehemaliger Nichtsesshafter“ prangte. „Und auch einige Firmen, mit denen wir kooperieren, beäugten den alten Namen skeptisch, der neue ist neu-

traler“, so der Geschäftsführer. Aus diesen Gründen habe der Verein schon vor einiger Zeit über die Namensänderung gesprochen und schließlich einen entsprechenden Entschluss gefasst. „Der neue Name passt sehr gut und ist auch Programm, hat sich unser Aufgabenge-

biet doch weiterentwickelt“, meinte Draeger gestern. Außerdem sei das SEN in seiner Tätigkeit vernetzt: Projekte und Abteilungen sind über die ganze Stadt verteilt, intensive Zusammenarbeit gibt es mit Trägern der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. ■ manu Hintergrund →

HINTERGRUND

Das „Soester Entwicklungs-Netz“ (SEN) wurde 1982 als „Selbsthilfeinitiative ehemaliger Nichtsesshafter“ gegründet und arbeitete zunächst ausschließlich mit Ehrenamtlichen. Urzelle war die Recyclingbörse „Rümpelstielzchen“, die sich auch heute noch um den An- und Verkauf gebrauchter Möbel kümmert. Heute hat der Verein 28 Mitglieder und 46 hauptamtliche Mitarbeiter. Er ist Anlaufstelle für „alle, die es schwer haben, eine Arbeit zu finden“ und ein Beschäftigungs- und Bildungsträger.

Angeboten werden Berufsvorbereitungskurse für Jugendliche ohne Arbeit oder Ausbildung sowie für schulmüde Jugendliche; es gibt Förderlehrgänge für psychisch deprivierte Jugendliche und individuelle Unterstützung bei Bewerbung und Arbeitsaufnahme.

Erwachsene können sich in verschiedenen Berufsfeldern qualifizieren und außerdem Sprachunterricht nehmen. Beratung und konkrete Hilfen gibt es auch im Arbeitslosenzentrum in der „Niere“ am Bahnhof.

An gewerblichen Zweckbetrieben kann das SEN die Radstation am Bahnhof Soest, den Umwelthof und die Recyclingbörse „Rümpelstielzchen“ vorweisen.

Aus der Fahrradstation in Bad Sassendorf will sich der Verein demnächst zurückziehen, weil der dortige Mitarbeiter das Geschäft selbstständig weiterführen möchte. ■ manu